

Oedenburger Zeitung

Verwaltung: Oedenburg, Deakplatz 56, Anruf: 19.
Anzeigen- und Abonnements-Annahme. Bezugspreis:
Monatlich 2.80 Pengö (samt Zustellung ins Haus).

Unabhängiges politisches
Tagblatt für alle Stände

Schriftleitung: Oedenburg, Deakplatz 56, Anruf: 25.
Gelangt mit Ausnahme von Sonn- und Feiertagen
täglich nachmittags 3 Uhr (15 Uhr) zur Ausgabe.

64. Jahrg. Folge 216.

Freitag, den 25. September 1931.

Einzelblatt: 12 Heller.

Falschmeldung der „Frankfurter Zeitung“ über ein ungarisches Auslandsmoratorium.

Budapest, 24. Sept. In der gestrigen Nummer der „Frankfurter Zeitung“ ist das Gerücht verbreitet, daß Ungarn bezüglich seiner Auslandsschulden ein Moratorium zu erklären beabsichtigt. Die ungarische Regierung demontiert mit aller Energie diese tendenziöse Nachricht, die wahrscheinlich einer Börsenpekulation dienen will, und sie stellt gleichzeitig fest, daß Ungarn seinen Auslandsverpflichtungen mit voller Genauigkeit entsprechen wird, wie dies auch in der Vergangenheit der Fall gewesen ist.

Das Sanierungsprogramm der ungarischen Regierung.

Die Ersparnisse beim Etat des Innenministeriums.
Budapest, 24. Sept. Das vom 3er Landes-Ausschuß entsendete Sechser-Subkomitee hat bei Überprüfung des Etats des Innenministeriums des Innern für 1931/32 im Einvernehmen mit dem Innenminister die bei diesem Portefeuille zu erzielenden Ersparnisse mit 77.3770 Pengö festgestellt, abgesehen von den bei den Personalausgaben im Sinne der allgemeinen Bestimmungen durchzuführenden Kürzungen.

Die zu Lasten der Einkommensteuer auszuwerfende Notsteuer.

Budapest, 24. Sept. Der 3er Landes-Ausschuß hat in seiner gestrigen Sitzung den Regierungsentwurf über die zu Lasten der Einkommensteuer auszuwerfende Notsteuer in Verhandlung gezogen. Der Entwurf bestimmt, daß die Hälfte der Einkommensteuer für das Jahr 1931 als Teilzahlung bis 15. November dieses Jahres einzuzahlen sein wird. Wer diese Frist verläßt, wird ab 1. Oktober Verzugszinsen zu bezahlen haben. Die andere Hälfte der Einkommensteuer pro 1931 wird als Notsteuer im ersten Quartal des nächsten Jahres, und zwar bis zum 15. Februar zu entrichten sein. Wenn nach der Veranlagung der Einkommensteuer pro 1932 sich herausstellen sollte, daß Überzahlungen stattgefunden haben, so werden diese zugunsten der sonstigen Steuerrückstände eingerechnet werden. Der Entwurf wurde angenommen.

Das Attentat bei Batorbágh.

Budapest, 24. Sept. Bei der Budapest-Polizei sind bisher etwa 4700 Anzeigen schriftlich und mündlich in der Attentatsangelegenheit eingelaufen. Bei den meisten handelt es sich um unbrauchbare Angaben. Sonntag ist in Leoben der angeblich reichsdeutsche Ingenieur Walter von Riesen unter dem Verdachte verhaftet worden, ein Mitschuldiger des Eisenbahnattentats bei Batorbágh zu sein. Er gibt nur verschiedene Hochstapeleien zu, die er in Deutschland, Oesterreich und Ungarn begangen hat. Wie bisher festgestellt wurde, hat sich Riesen in Szombathely, Székesfehérvár und auch in Budapest aufgehalten.

Die englische Finanzkrise.

London, 24. Sept. Nach zweitägiger Unterbrechung wurde gestern die Londoner Effektenbörse wieder eröffnet.

Das Finanzgesetz angenommen.

London, 24. Sept. Das Unterhaus hat das Finanzgesetz in zweiter Lesung mit 297 gegen 238 Stimmen angenommen.

Die Pfundnotierung in Budapest.

Budapest, 24. Sept. Die Nationalbank notierte gestern wieder das Pfund. Der Kurs wurde mit 23 bis 24 gegenüber der letzten Notierung von 27.70 bis 28.— festgesetzt.

Der Heimwehrputsch.

Graz, 24. Sept. Barthold Graf Stürgkh, Gutsbesitzer in Halbenrain, ist gestern aus der landesgerichtlichen Untersuchungshaft entlassen worden.

Aufnahme Mexikos in den Völkerbund.

Genf, 24. Sept. Die Völkerbundversammlung hat gestern Mexiko in die Reihe der Völkerbundstaaten aufgenommen.

Verbot der Einwanderung nach Chile.

New-York, 24. Sept. Chile hat im Hinblick auf die Lage der Arbeitslosigkeit jegliche Einwanderung verboten.

85 Teilnehmer an einem Lynchmord hingerichtet.

New-York, 24. Sept. Wegen Lynchmordes an dem Bürgermeister der Stadt Vincente im Staate Guerrero in Mexiko sind auf Anordnung des Gouverneurs dieses Staates 85 Personen hingerichtet worden.

Sinrichtung eines 19jährigen.

Paris, 24. Sept. In Chartres wurde gestern der 19jährige Robert Roy hingerichtet, der vor Jahresfrist einen Schneidermeister und dessen Frau in ihrem Laden überfallen und ermordet hat. Der jugendliche Doppelmörder bestieg ohne jedes Zeichen einer Gemütsbewegung und mit den Worten: „Man darf sich nichts daraus machen!“ die Guillotine.

Memorandum des Oedenburger Weinschankvereines in Angelegenheit der geplanten Musterobstanlage.

Oedenburg, 24. Sept.
Der Oedenburger Weinschankverein hat in Angelegenheit der schon oft besprochenen Musterobstanlage Bürgermeister Doktor Michael Thurner ein Memorandum folgenden Inhaltes überreicht:
Euer Hochwohlgeboren!
Der Oedenburger Weinschankverein hat mit Dank zur Kenntnis genommen, daß die Stadt Oedenburg gewillt ist, den Oedenburger Weinbauern im Pachtwege städtische Grundstücke zur Anlage von Musterobstgärten zu überlassen. Unser Verein hat diese Aktion nach besten Kräften unterstützt und der Verein hat die Modalitäten der Überlassung der oben erwähnten Grundstücke einer eingehenden Beratung unterzogen und ist zu dem Resultat gekommen, daß die Oedenburger Weinbauern bei den gegenwärtigen schlechten Wirtschaftsverhältnissen nur unter der Bedingung an der Aktion teilnehmen können, wenn die Stadt hinsichtlich der Pachtung annehmbare Bedingungen stellt. Darum beantragen wir, an den bereits veröffentlichten Bedingungen folgende Änderungen vorzunehmen zu wollen:
1. Die städtische Generalversammlung gebe ihre Zustimmung, daß den sich meldenden Oedenburger Weinbauern in der „Laubleiten“-Zur Parzellen zur Anlage eines Musterobstgartens auf die Pachtzeit von 30 Jahren überlassen werden.
2. Die städtische Generalversammlung

Der japanisch-chinesische Konflikt.

Peking, 24. Sept. Die Nanjing-Regierung hat den Vorschlag abgelehnt, Bevollmächtigte in eine japanisch-chinesische Kommission zur Prüfung der mandchurischen Lage zu entsenden. Sie erklärt, die Lage habe sich schon viel zu sehr verschärft, als daß die Tätigkeit einer solchen Kommission Erfolg aufweisen könnte.

Eingreifen der japanischen Flotte.

Peking, 24. Sept. Eine amtliche Meldung aus Schanghai berichtet von der Ankunft zweier japanischer Kreuzer in Nanking. Weitere japanische Kriegsschiffe hätten Nanking passiert.

Die Japaner haben das Fort Tschijuan der Nordküste Schantung besetzt und dabei einen dort liegenden chinesischen Kreuzer kamplos genommen. Die chinesische Garnison hat sich ins Innere des Landes zurückgezogen.

Befetzung Charbins durch die Japaner?

Peking, 24. Sept. Man rechnet stündlich mit der Befetzung von Charbin durch die Japaner. Die Chinesen sind entschlossen, die Stadt kamplos zu räumen, um Zusammenstöße zu vermeiden. Angesichts der großen Bedeutung Charbins für Sowjetrußland wird befürchtet, daß der chinesisch-japanische Streit sich zu einem japanisch-russischen Konflikt erweitern könnte.

Wie aus Charbin gemeldet wird, wird die Lage immer kritischer und auch Rußland scheint mit Besorgnis die Entwicklung namentlich an der chinesischen Ostbahn zu beobachten. Die Japaner haben vierzehn mandchurische Städte besetzt.

Das Eingreifen des Völkerbundes.

Genf, 24. Sept. Die auf gestern anberaumte öffentliche Sitzung des Völkerbundesrates, in der die Erörterung des chinesisch-japanischen Konflikts fortgesetzt werden sollte, ist im letzten Augenblick abge sagt worden. Man spricht in Völkerbundkreisen von einer Verschärfung des Konflikts.

möge den Pachtzins für diese Parzellen in den ersten zehn Jahren mit 10 Pengö, in den zweiten zehn Jahren mit 20 Pengö und in den dritten zehn Jahren mit 30 Pengö feststellen.

3. Die Grundsteuer möge von der Stadt entrichtet werden.

4. Für die Umzäunung der einzelnen Parzellen Sorge die Stadt. Die diesbezüglichen Auslagen sollten von den Pächtern in zehn gleichen Jahresraten beglichen werden.

5. Schließlich möge die Stadt den Pächtern das Recht zusichern, daß sie den gepachteten Komplex nach dreißig Jahren zu dem gegenwärtigen Preis der Parzellen käuflich übernehmen können. Sollte dies auf Schwierigkeiten stoßen, so möge den Pächtern das Recht zugestanden werden, die Parzellen auf weitere 30 Jahre zu 30 Pengö pro Parzelle zu pachten.

Gleichzeitig hat der Ausschuß unseres Vereins einen Aufruf an die Weinbauern ergehen lassen, damit sich jene melden mögen, die auf eine der erwähnten Parzellen reflektieren. Der Aufruf hatte Erfolg und es hat sich eine genügende Anzahl von Reflektanten gemeldet.

Indem wir dieses Memorandum dem gütigen Wohlwollen Euer Hochwohlgeboren empfehlen, erlauben wir uns noch zu erwähnen, daß das Ansuchen um die erwähnten Erleichterungen bei den gegenwärtigen trüben Wirtschaftsverhältnissen vollkommen begründet ist. Denn ein Pachtzins von durchschnittlich 40 Pengö, wobei auch noch von dem Pächter die Grundsteuer entrichtet werden soll, ist zu hoch gegriffen. Das ist eine Summe, die auch in normaler Zeit eine große Last bedeutet. Es ist daher ein so hoher Pachtzins im Rahmen einer Aktion nicht gerechtfertigt, deren Zweck es sein soll, den Wirtschaftsbürgern Erleichterungen zu schaffen.

Die Lage unserer Wirtschaftsbürger und Weinbauern ist derart schwer, daß sie auch die Umzäunungskosten nicht aufbringen können. Da der zu errichtende Zaun auch ein Eigentum der Stadt bilden wird, ist mit dessen Errichtung seitens der Stadt kein Risiko verbunden. Sie kann deshalb ohne weiteres den Pächtern die Erleichterung gewähren, daß sie den Zaun errichten läßt und die Kosten desselben in zehn Jahresraten einfordert.

Was nun das im Memorandum erwähnte Ansuchen anbelangt, wonach den

Damen-, Herren-,
Kinderstrümpfe und
Handschuhe

in grösster Auswahl bei

Filo Frigyes

Damen- und Herrenmode-, Kurz-
Wirk- und Leinenwaren-Geschäft

Sopron, Grabenrunde 123, Telephon 10

Solide Bedienung!
Feste Preise!

EXPERIMENTIEREN SIE NICHT!



Der Bau einer guten Nähmaschine ist PRÄZISIONSARBEIT... SINGER NÄHMASCHINEN aber werden in SPEZIALFABRIKEN mit jahrzehntelangen Erfahrungen gebaut

Darum nochmals:

FORT MIT JEDEM EXPERIMENT

SINGER NÄHMASCHINEN sind weltberühmt

SINGER NÄHMASCHINEN AKTIENGESellschaft SOPRON, GRABENRUNDE NR. 129.

Pächtern das Recht zugesprochen wurde, daß sie die gepachteten Parzellen nach 30 Jahren käuflich erwerben oder aber zu dem Pachtzins von 30 Pengö weiter pachten können...

Indem wir bitten, unser Ansuchen wohlwollend vor die städtische Generalversammlung bringen zu wollen, verbleiben wir mit Hochachtung

Der Dedenburger Weinschankverein.

Die 140. Jahrestwende der Geburt des Grafen Stefan Széchenyi.

Aus Wien wird uns gemeldet:

In der Döblinger Heilanstalt für Kopfverletzte, wo ehemals die Irrenanstalt untergebracht war, wurde im Auftrag der Ungarischen Akademie der Wissenschaften eine Marmorgedenktafel für Graf Stefan Széchenyi aus Anlaß dessen 140. Geburtstag errichtet.

Ihr Jüngster.

Roman von A. G. Fehn. Copyright by Marie Brüggemann, München 19. (6. Fortsetzung.)

Bissen sich dort nicht Hunde? Walter blieb stehen. Er lauschte. Sein Herz schien springen zu wollen, so rasch es. Er hörte das Hämmern des Blutes. Das Gebälge kam näher, und dann zogen zwei knurrende Füchse glnz hinten über die Straße.

Er setzte seinen Weg fort. Sein Schritt wurde schneller.

„Huhuhuhuhu — kwiwit, kwiwit, kwiwit!“ schrie vor ihm ein Kauz. Walter ging noch schneller. War das eine unheimliche Nacht! Und wie dunkel es war! Besonders hier am Schützenrich!

Hier kreuzten sich zwei Straßen. Walter verschmaute einen Augenblick. Dann ging er weiter. Der Schnee trieb ihm scharf ins Gesicht. Er hatte das Kinn tief in den aufgeschlagenen Mantelkragen gezogen. Die Hände steckten in den Taschen. Den Hut hatte er im Gesicht, um die Augen zu schützen. Jetzt ging es bergab. Walter marschierte flott zu. Mira lief bald vor, bald neben, bald hinter ihm.

Da fuhr er auf und machte erschreckt einen Schritt zur Seite und riß Mira

hatten sich eingefunden der Geschäftsträger der ungarischen Gesandtschaft in Wien Baron Georg Baka-Bessenyey, ferner der Sektionsrat im Haus- und Staatsarchiv Dr. Dionys Jánosy, Dr. Julius Fleischer vom österreichischen Institut für Geschichtsforschung und der Direktor des ungarischen historischen Instituts in Wien Professor David Angyal.

Baron Bessenyey sprach den Dank der ungarischen Regierung für die Errichtung der Gedenktafel aus. Hierauf nahm Professor Angyal das Wort zu einer historischen Skizze über das Wirken Széchenyis.

Zum Schluß übergab er den Gedenkstein dem Professor Buchner, dem Direktor der Heilanstalt, in Obhut. Professor Buchner zog in bewegten Worten eine Parallele zwischen Genie und Irrsinn und gelobte, der treue Hüter des Denkmals zu sein. Nach der Feier besichtigten die Teilnehmer die Zimmer, in denen Graf Széchenyi die letzten drei Jahre seines Lebens verbracht hat, und schließlich die Stelle, wo er den Selbstmord verübte. Diese Stelle war mit Blumen geschmückt und es wurde ein Kranz mit Schleifen in den ungarischen Farben niedergelegt.

Gebt Euren Kindern Weintrauben! Das gesündeste Obst!

WARUM

ist das beste Eisenpräparat gegen Blutarmut, dadurch entstehende Bleichsucht, Kopfschmerzen, Appetitlosigkeit, allgemeine Körperschwäche, rasche Ermüdung, Nervosität; für Erwachsene und zu rasch wachsende Kinder das

FERRDUPLIN?

Weil das Ferrduplin eine gesetzlich geschützte und unter Nr. 121.006/915 bewilligte Arzneispezialität ist, daher beständig unter behördlicher Kontrolle steht. Es ist angenehm zu nehmen und schadet auch bei längerem Gebrauch den Zähnen nicht.

Das beste

Emailgeschirr

erhalten Sie in

Latzers Warenhaus

Grabenrunde Nr. 29.

Große Auswahl in Glas- u. Porzellanwaren.

mit. Er war auf einen Meter mit einem großen, starken Mann zusammengestoßen. Der hatte einen langen, schwarzen Bart und einen langen, schwarzen Mantel. Den Kopf bedeckte ein großer, dunkler Schlapphut. Auf dem Rücken trug er einen schweren Sack. Hinter ihm lief ein weißer Hund. Es konnte aber auch ein Schaf gewesen sein.

Walter war so erschrocken, daß er ganz kleinlaut zuerst „Guten Abend!“ sagte und weitergehend sich schau über die Schulter umsah. Später schalt er sich noch oft deswegen. Mira zog er an der Leine zurück.

Der sonderbare Fremde antwortete nicht; er ging ruhig seinen Schritt weiter.

Nach zehn Meter etwa blieb Walter stehen und sah sich um. Der Fremde war vom Wege verschwunden, wie vom Erdboden verschluckt. Walter hatte seinen Mut wiedergefunden und ging zurück bis zur Schneise, die nach Distrikt fünfunds-zwanzig führte. Hier mußte der Fremde hinuntergegangen sein; Walter sah nichts mehr von ihm. „Mein Gott, ist denn alles verhezt heute nacht?“ fragte er sich und eilte weiter. Seine Phantasie weckte in ihm die tollsten Erinnerungen an alle möglichen, gruseligsten Geschichten, die er je gelesen und gehört hatte.

Er amete erleichtert auf, als er an die große Schützenwiese kam. Wenn er jetzt

die Wiese hinabging, hatte er nur noch etwa hundert Schritte einem Wirschnad zu folgen, und dann mußte er vor der Jagdhütte sein.

Es hatte aufgehört zu schneien. Der Himmel war wieder hell, und Walter konnte in dem fahlen Licht des Mondes gut fünfzig Schritte weit sehen.

Er ging die Wiese hinab. Vor ihm putzte ein Hase aus der Furche und flüchte über den Schnee. Wieder war Walter zusammengefahren. Doch dann lächelte er über sich selbst. Er warf das Gewehr bequemer über die Schulter und bog dann in den Wirschnad ein. Rechts stand Eichenaufschlag und links im Graben lagerte dichter Schnee auf den Himbeers- und Brombeerstauden.

„He! Was war das?“ Walter hielt erschreckt inne. Seine Hand umklammerte krampfhaft die Waffe, aber er hätte sie bestimmt nicht gebrauchen können. Wie gelähmt waren alle seine Glieder. Dort stand ja ein Skelett! Ein richtiges Menschengerippe! Walter wagte nicht mehr weiterzugehen. Mira sah ihn mit großen Augen verwundert an, aber sie nahm gar keine Notiz von dem Gerippe.

„Ach was! Es gibt keine Gespenster; und wenn es etwas Natürliches ist, braucht man sich nicht zu fürchten!“ hatte Vater immer gesagt. Er nahm sein Gewehr herab und ging darauf zu. — Jetzt

König Karls Marmorbüste in der Kapuzinergruft.

* Aus Wien wird gemeldet:

Seit Jahren gehen die Bestrebungen österreichischer Legitimisten dahin, die sterblichen Ueberreste König Karls von Madeira nach Wien zu überführen und in der Habsburger-Gruft bei den Kapuzinern beizusetzen. Bis jetzt wurde die Genehmigung dazu nicht gegeben und so wurde beschlossen, daß in der Gruft ein Gedenkzeichen für König Karl errichtet werde. Und zwar soll eine Marmorbüste des Königs neben dem Grufaltar im neuen Teil der Kaisergruft zur Aufstellung gelangen. Die Büste ist ein Werk des akademischen Bildhauers Professor Raucha und zierte bisher einen Saal des Militärkasinos.

Komitatsversammlung.

Dedenburg, 24. Sept.

Der Munizipalausschuß des Dedenburger Komitats hielt Dienstag vormittag unter dem Vorsitz des Obergepans Doktor Elemér von Simon eine ordentliche Generalversammlung, in der sich der Vorsitzende vorerst mit der wirtschaftlichen Lage des Landes befaßte. Er widmete sodann den vor kurzem entschlafenen Munizipalausschußmitgliedern Pfarrer Josef Lukács (Zertöbely) und Senior Elemér Farkas (Büß), ferner dem gewesenen Komitats-Oberphysikus Doktor Josef Vogl und dem Kanzeleibdirektor Stefan Mattek sowie dem Komitatsbeamten Dr. Josef Tóth pietätvolle Worte.

Obernotar Dr. Andreas Marinczer unterbreitete sodann den vom Kleinausschuß modifizierten (von uns bereits veröffentlichten) Kostenvoranschlag für das Jahr 1932. Nachdem zur Sache mehrere Mitglieder des Munizipalausschusses gesprochen hatten, wurde auf Antrag des Dr. Rozma (Csorna) beschlossen, den Bedarf für Telephongebühren von 6000 auf 4000 Pengö herabzusetzen. Doktor Rozma machte auch den Vorschlag, die Repräsentationskosten des Vizegepans (1805 Pengö) gänzlich zu streichen. Dieser Vorschlag wurde nicht angenommen. Der Kostenvoranschlag wurde sodann mit einer geringfügigen Modifikation angenommen. Gesamtbedarf 573.222 (im Vorjahre 610.579) Pengö; Deckung 158.978 Pengö. Der Fehlbetrag wird durch eine 24.87prozentige Kommunalsteuer aufgebracht werden.

Im weiteren Verlauf der Sitzung wurde beschlossen, von der Regierung 50 Waggon Frucht zu beschaffen und selbe an die unterstützungsbedürftigen Dorfbewohner zum halben Preise zu verteilen. Für diesen Zweck wurde eine Summe von 30.000 Pengö votiert. Auf eine Anfrage teilte der Obergepan mit, daß im Rahmen der Notstandsaktion auch heuer mit

hätte er aber fast laut hinausgelacht! Es war nur der Stamm einer Königsferse, deren schlanker, dürrer Stengel das Rückgrat und deren verwelkter Blütenstand die Rippen vorgetäuscht hatten. Der Schnee und das blaße Mondlicht taten das übrige. „Wie man sich nur so täuschen kann!“ jagte er sich und schlug mit dem Stock die morische Staupe um.

Dann ging er weiter, und nach fünfzig Schritten stand er vor der dunklen Jagdbühse. Die Spuren von dem Vater und den Brüdern waren längst verweht. „Sie haben kein Feuer angemacht, weil sie sich ansehen wollen, denn der Rauch hätte bei zufällig vorübergehenden Argwohn erwecken können! — Sie müssen aber bald kommen! Ich will gut einbeizen! Sie sind wohlher sicher froh darum!“, und er wollte den Schlüssel eben ins Schloß stecken.

Da krachte drüben vom Distrikt fünfunds-zwanzig her ein Schuß, und bald darauf schien der Teufel losgelassen zu sein. Zehn, zwölf Schüsse knallten durcheinander. Man unterschied deutlich den dumpfen Schlag der Schrotgewehre und das gespannte Krachen der Büchsen.

Walter fuhr herum: „Himmel! Sie sind mit Wilderern zusammengestoßen!“, und er lief, was er konnte, in der Schutzrichtung. Es konnte kaum achthundert Meter weit sein. (Fortsetzung folgt.)

teile Leute Schuhe und Kleider erhalten werden.

Auf Vorschlag des Kaufmannes Béla Kozma wird die Regierung im Wege eines Memorandums ersucht werden, die Gehaltsreduktion nur bei jenen öffentlichen Angestellten vorzunehmen, die einen Monatsgehalt von mehr als 300 Pengő beziehen.

Schließlich wurde auf Antrag des Dr. Kozma (Csorna) beschlossen, das Komitatsauto im Monat Dezember zu verkaufen.

Dedenburg ohne Kohle!

Dedenburg, 24. Sept.

Mit Rücksicht auf die anhaltend kalte Witterung sind in jedem Haushalt die Sorgen wegen der Heizmaterialbeschaffung eingezogen. Dabei erleben die Dedenburger Bürger eine große Ueberraschung. Kohlen sind entweder nur in ganz geringem Quantum oder gar nicht zu haben, und die ganze Stadt steht vor einer Kohlenmiskere, die im Winter sicherlich zu einer Katastrophe führen wird.

Wir richteten heute an die hiesigen Kohlenhändler eine Rundfrage, um uns über den Stand der Kohlenbeschaffung zu orientieren.

Firma Ignaz Fodor: „Zur Bejorgnis kein Grund.“

Kohlenhändler Ignaz Fodor erklärte, daß zur Bejorgnis kein Grund sei. Es sei genügend Brennberger Kohle vorhanden. Natürlich könnten nicht alle Besteller auf einmal befriedigt werden. Subjektive komme jeder daran. Von hundert Bestellern, die sich täglich melden, können aus technischen Gründen höchstens dreißig befriedigt werden.

Firma Otto Kunz: „Die Beschaffung ausländischer Kohle ist mit größten Schwierigkeiten verbunden.“

Von der Firma Otto Kunz erhielten wir die Auskunft, daß die Beschaffung von ausländischer Kohle mit den größten Schwierigkeiten verbunden ist, nachdem ausländische Bergwerke nur nach vorheriger Bedingung durch Devisen Kohle liefern. Devisen sind aber nicht erhältlich, obwohl die Firma bereits in den Monaten Juli und August bei der Nationalbank darum angelehnt hatte. Ausländischer Koks ist aus demselben Grunde nicht erhältlich. Die Firma kann aber auch aus Brennberg keine Kohle bekommen, weil das Bergwerk anderweitigen Verpflichtungen nachkommen muß.

Firma David Mayer: „Wir können keine Brennberger Kohle erhalten.“

Auch Kohlenhändler David Mayer klagte darüber, daß er aus Brennberg keine Kohle beschaffen könne. Er motivierte dies damit, daß die Bergwerksgesellschaft die Kohlen anderweitig verkaufe. Seiner Ansicht nach, sollten zuerst die Dedenburger Kohlenhändler befriedigt werden, damit sie die Bürgerschaft versorgen könnten. — Wegen der schwierigen Beschaffung der Devisen ist es auch dieser Firma nicht möglich, Kohle aus dem Ausland zu beschaffen. Er meinte, es wäre zur Vermeidung einer Katastrophe notwendig, daß die Nationalbank zwecks Bejorgung von ausländischer Kohle den Kohlenhändlern schleunigst genügend Devisen zur Verfügung stellen würde.

Brennberg muß auch an die Südbahn liefern. — Dedenburg erhält dasselbe Quantum wie im Vorjahre.

Wir erkundigten uns aber auch beim Direktor des Brennberger Bergwerkes, weshalb einige Dedenburger Kohlenhändler keine Kohle erhalten können. Direktor Artur Bajt teilte uns mit, daß er die eingetretene Kohlenmiskere schon vor Monaten vorausgesehen und auch die hiesigen Kohlenhändler darauf aufmerksam gemacht habe. Im Sommer forderte er die Kohlenhändler auf, Brennberger Kohle zu bestellen. Die meisten Kohlenhändler verzichteten jedoch auf die Lieferung von Brennberger Kohle, nachdem sie ausländische Kohle erhalten konnten. Da nun aber die Einfuhr von ausländischer Kohle fast unmöglich gemacht ist, seien natürlich die Kohlenhändler bemüht, wenigstens

Brennberger Kohle zu bekommen, um ihre Kunden zufriedenzustellen zu können. Das Bergwerk sei aber verpflichtet, ein gewisses Quantum an die Südbahngesellschaft zu liefern, die im verfloßenen Sommer nur unter der Bedingung die großen Kohlenmengen, die im Bergwerk vorhanden waren, aufkaufte, daß die Gesellschaft auch für die Wintermonate Kohlen liefere. Diesen Verpflichtungen gegenüber der Südbahngesellschaft müsse das Brennberger Bergwerk pünktlich nachkommen, nichtsdestoweniger bekommt auch die Stadt Dedenburg ein entsprechendes Quantum Kohle, u. a. die Kohlenhandlungsfirma Ignaz Fodor. Im Bergwerk werden derzeit 800 Arbeiter beschäftigt und, seit die Kohlenmiskere eingetreten ist, werden täglich um zehn Waggon mehr geschürft. Insgesamt werden täglich zirka 40 Waggon Kohle aus dem Bergwerk gefördert, davon seien aber nur 3 bis 4 Waggon für die Dienstbeizung brauchbar. Direktor Bajt erklärte schließlich noch, daß das Bergwerk auch heuer jenes Quantum Kohle für die Stadt liefern werde, wie im Vorjahre.

Auch Koks ist nicht zu haben.

Koks ist derzeit in Dedenburg überhaupt nicht erhältlich. Die Kohlenhändler können wegen der Devisenprobleme ausländische Ware nicht beschaffen, im Budapest ist ebenfalls katastrophaler Heizmaterialmangel, und das Dedenburger Gaswerk muß das ganze produzierte Quantum Koks an das Elisabethspital liefern.

Elite - Mozzó.

Vom 23. bis 24. Sept., Mittwoch—Donnerstag:

Zwischen Eis u. Schnee

Ein sensationelles spannendes Tonfilmdrama. — Regie: Edward Sloman. — Hauptdarsteller: Conway Tearle, Ricardo Cortez, Virg. Vally.

Der verliebte Gigolo

Eine reizende Liebesgeschichte mit Musik und Geräusch. — Hauptrolle: Mary Saxon u. J. Egan. Für Jugendliche erlaubt. 2035

♦♦♦

Freitag—Sonntag, 25. bis 27. Sept.:

Die Liebe der Renate Langen

Ein allererstklassiges modernes Filmdrama mit Musik in deutscher Sprache mit ang. Aufschritten. Regie: Rudolf Walter-Fein. — Hauptdarsteller: Mady Christians, Franz Lederer, Alfred Abel, Hilde Hildebrand.

Ausserdem das erstkl. Tonfilm-Ergänzungsprogramm!

Für Jugendliche verboten.

Vorstellungsbeginn um 5, 7 und 9 Uhr. Beginn Sonn- und Feiertags: 3, 5, 7 und 9 Uhr.

Städtisches Mozi.

Vom 25. bis 27. Sept., Freitag bis Sonntag.

1. Mit Kapitän Byrd zum Südpol

Mit Hundeschlitten und Flugzeug in die Wunderwelt des Antarktischen Kontinents. Tönende Reiseabenteuer einer Polarfahrt, die die Welt zwei Jahre in Atem gehalten hat.

2. Um die Europa-Schwimmmeisterschaft!

Sensationelle Aufnahmen über die glänzenden Leistungen der ungarischen Schwimmergarde. Dr. Barány, Halasi, die Wasserpolomanschenschaft etc.

3. Matrosenstreiche

Schlagerburleske in deutscher Sprache mit Lupino Lane.

Für Jugendliche erlaubt! 2037

Regime der Vorstellungen um 5, 7 und 9 Uhr. Beginn Sonn- u. Feiertags: 3, 5, 7 und 9 Uhr.

Handarbeiten

□□□ werden □□□ vorgedruckt

sowie bestens u. billigst gefertigt bei

KAROLINE NEUBAUER

Sopron, Theatergasse Nr. 28.

Dedenburger Nachrichten

Alt-Dedenburger Kalender.

24. September 1723.

Johann Csányi gestorben.

Der Dedenburger Wirtschaftsbürger Johann Csányi hätte wohl nicht geglaubt, daß seine Person die Historiker sogar noch 200 Jahre nach seinem Tode beschäftigen werde. Er hat angeblich in seinem Testament gewünscht, daß die Schuljugend, welcher er irgendeine Stiftung vermacht, am Grabe einen ewigen Ruf in Dedenburg erwerben werde, wäre ihm nicht im Traume eingefallen. Nicht die fromme Stiftung, sondern die vergilbten Papiere, welche er in den langen Winterabenden zum Notieren der Begebenheiten in der Stadt verwendete, sicherten ihm, daß man immer von ihm sprechen wird. Diese Chronik wanderte von Familie zu Familie, man verfertigte viele Kopien davon, das Original befindet sich im Nationalmuseum, davon wurde durch Jwan Paure ein Abdruck besorgt und auf diese Weise ist das Zeitbild in Dedenburg verbreitet worden. Es behandelt die Zeitspanne 1670 bis 1705. Für einen Dedenburger gibt es keine interessantere Lektüre, als diese Chronik.

Dedenburg, 24. Sept.

Todesfälle. In den letzten Tagen sind in Dedenburg gestorben: Theresie Cserner im 59. und Helene Schläpfer im 8. Lebensjahr.

Neue Staatsbürgerin. Die hiesige Schülerin Hermine Till legte gestern zu Händen des Bürgermeisters Dr. Michael Thurner den ungarischen Staatsbürgereid ab.

Pietäts-Stafette. Zur Erinnerung an die Araber Märtyrer veranstalten die Dedenburger Jugendhortsjünglinge am 4. Oktober, 13 Uhr 30 Minuten, eine Pietäts-Stafette, an der Läufer und Radfahrer teilnehmen werden. Programm der festlichen Veranstaltung: 1. Um 13 Uhr 30 Minuten zieht die Jugendhortsinfkapelle vor das 76er Denkmal. 2. „Hífel egy...“ gespielt von der Jugendhortsinfkapelle. 3. Start der Radfahrer. 4. Start der Jugendhortsjünglinge unter 15 Jahren. 5. Start der Jugendhortsjünglinge über 15 Jahren. 6. Befruchtung des Denkmals. 7. Preisverteilung an die Sieger der Pietäts-Stafette.

Chauffeurprüfung. Dienstag mittag legte der hiesige Eisendreher Josef Holósz vor der Dedenburger polizeilichen Sachkommission mit Erfolg die Chauffeurprüfung ab.

Die Dedenburger städtische Einheitspartei wird, wie wir erfahren, bei Beratung des städtischen Kostenvoranschlages für das Jahr 1932 dafür eintreten, daß die Bezüge der kleinen Beamten ungekürzt bleiben und daß die Kommunalksteuer gegen die vorjährige nicht erhöht werde, nachdem die Bürger nicht in der Lage sind, größere Lasten auf sich zu nehmen. Die Einheitspartei erwartet die Lösung der Weilverzehrungssteuerfrage im Wege einer Landesaktion; die Partei ist dafür, daß den Wirtschaftsbürgern die Pachtsumme nach städtischen Grundstücken mit Rücksicht auf die allgemeine schwere wirtschaftliche Lage herabgesetzt werde.

Sportnachricht. Sonntag, den 27. September, findet auf der Angersportbahn zwischen dem SAC 1900 und dem DVC (Székesfehérvár) ein Meisterschaftsspiel statt.

Weinlesefest. Der Dedenburger Fußballverein „Sotex“ arrangiert Samstag, den 26. September, 5 Uhr nachmittag, im Riosk des Elisabethparkes ein mit Tombola, Schönheits- und Tanzkonkurrenz verbundenes Weinlesefest.

Von einem Radfahrer niedergestochen. Dienstag nachmittag wurde an der Straßenecke Turnergasse—Parrwiese das fünfjährige Dedenburger Mädchen Irene Bors von einem bisher unbekanntem Radfahrer niedergestochen. Das Mädchen, das an der Stirne eine Verletzung erlitten hat, steht in ärztlicher Behandlung. Die Polizei forscht nach dem Radfahrer.

Der Kälteeinbruch. Die Wetterlage hat sich durch weitere Zufuhr kalter Luft und anhaltende Niederschläge noch mehr verschlechtert. Die heutige Frühtemperatur betrug 5 Grad Celsius. — Ray und Schneeburg sind bis tief herunter verschneit. Auf der Ray wird bereits Schneesport getrieben. Seit Menschengedenken hat sich noch nicht der Fall ereignet, daß man im September auf der Ray Skifahren konnte. — Voraussage: Kaltes Wetter anhaltend, Nachlassen der Niederschläge.

Kunstschlifermeister Ludwig Rauch hat gestern zum erstenmal in seinem Schauladen, der sich in seinem neubauten Haus (Deákplatz 58) befindet, moderne Möbelgarnituren ausgestellt, die allgemeine Bewunderung finden. Besonders schön sind ein Herrenzimmer und ein Speisezimmer aus echtem kaukasischen Holz.

Die Sonntagsruhe im Dedenburger Friseurgewerbe aufgehoben. Wie bekannt, haben vor Wochen die Dedenburger Friseur- und Kafeurmeister vor dem Gewerbekommissar Dr. Arthur Bekovits darüber abgestimmt, ob die Sonntagsruhe im Dedenburger Friseurgewerbe aufgehoben werden soll oder nicht. Die meisten Stimmen wurden für die Aufhebung der Sonntagsruhe abgegeben. — Vor einigen Tagen wurde nun an Bürgermeister Dr. Michael Thurner eine Eingabe gerichtet, in welcher 29 Friseur- und Kafeurmeister ansuchten, die Aufhebung der Sonntagsruhe im Friseurgewerbe nicht zu bewilligen. Der Bürgermeister hat dieses Ansuchen abgewiesen. — Demnach können bereits ab Sonntag, den 27. September, die Dedenburger Friseur- und Kafeurgeschäfte jeden Sonntag bis 12 Uhr mittag offen gehalten werden. Hingegen müssen die Geschäfte Montag nachmittag geschlossen bleiben.

„Zwischen Eis und Schnee.“ Tonfilmdrama im Elite-Mozzó. Eine Zeppe! Linjohrt zum Südpol! Wen sollte dies nicht interessieren? Diesen seltenen Genuß verschafft der Tonfilm „Zwischen Eis und Schnee“, der gegenwärtig im Elite-Mozzó rollt. Dabei lernt man auch einen großen Teil der inneren Einrichtung des Zeppelinluftschiffes kennen. Man sieht den Zeppelin stolz über Länder und Meere fliegen, um dann auch Zeuge seiner verzweifelten Kämpfe gegen die Uebermacht der Naturgewalten zu sein. Den Gefahren der arktischen Gegend mit ihrem ewigen Eis und Schnee muß auch der Riese der Luft unterliegen. Erschütternde Einzelheiten dieses Dramas schaut das Auge, die ein Bild geben von wahren Mannesmut und eisernem Willen. Dabei läuft eine packende Liebesgeschichte mit, deren guter Ausgang nicht verfehlt, Eindruck zu machen. Das Nebenprogramm ist eine willkommene Ergänzung des originellen Zeppelfilms. Sprache und Musik beider Filme lassen nichts zu wünschen übrig.

Undulieren 80 Heller, im Kartens-Abonnement 60, im Monats-Abonnement 50 Heller. Parfümerie- und Toilette-Artikel billigst. Galatit, Széchenyplatz 20.

Ihren Bedarf an sämtlichen photographischen Artikeln für die gesamte Photographie und deren verwandten Fächern decken Sie am besten bei der ältesten Löwen-Drogerie Franz Müller, Grabenrunde 52. Sie erhalten dort nur erstklassige Artikel, die aller reinsten Chemikalien, nur frische Platten und Papiere, ferner bereitwilligst alle Ratschläge und Auskünfte.

Die Fenster der Polizeiwachstube eingeschlagen. Der 40jährige Dedenburger Wirtschaftsbürger L. B. wurde verfloßenen Sonntag, als er mit Kukuruz vom Felde heimkehrte, von einem Wachmann wegen Nichteinhaltung der Sonntagsruhe beauftragt. Darüber geriet B. in Zorn und begann zu schimpfen. Der Wachmann brachte hierauf den Wirtschaftsbürger zur Polizeiwachstube in der Bruckgasse; auch dort befristete er sich nicht und schlug schließlich die Fenster ein. Gegen L. B. wurde seitens der Polizei wegen Gotteslästerung, Beschädigung fremden Eigentums, Gewalttätigkeit gegen ein Amtsorgan und wegen Nichteinhaltung der Sonntagsruhe das Verfahren eingeleitet.

Diebstahl. Die hiesige Firma Gebrüder Breuer brachte bei der Polizei zur Anzeige, daß ein unbekannter Täter der Firma einen Handwagen gestohlen habe. Die Polizei sucht den Dieb.

Szombathelyer Fruchtmarkt: Weizen 7.50 bis 8 Pengö, Roggen — Pengö, Gerste 3.50 bis 14 Pengö, Hafer 13.25 Pengö und Mais 16.50 Pengö pro Meterzentner.

Vom Komitat. In der Gemeinde Nábašovát (Komitat Oedenburg) ist in einigen Wirtschaftshöfen die Leberegelkrankheit festgestellt worden. Die Weiteinrichtungsbehörde hat die nötigen Maßnahmen angeordnet.

Polizeinacht. Der hiesige Einwohner S. K. erstattete gegen J. M. bei der Polizei wegen Betruges die Anzeige. S. K. übergab vor kurzem dem J. M. 500 Pengö, damit er die erste Rate für ein in Budapest gekauftes Auto bezahle. Da jedoch J. M. das Geld für sich verbraucht hatte, wurde gegen ihn die Anzeige erstattet.

Csornaer Fruchtmarkt: Weizen 8.50 bis 9.00 Pengö, Roggen 8.50 bis 9.20 Pengö, Gerste 13.50 bis 14.00 Pengö, Hafer 14.00 bis 15.00 Pengö pro Meterzentner.

Aus dem Oedenburger Matrifelamte Eintragungen vom 12. bis 19. September.

Geburten: Matthias Pinezits, Ziegeleiarbeiter, und Pauline Subenszög, Knabe; Ludwig Graf, Zimmermalermaler, und Katharina Arner, Knabe; Ludwig Brudner, Wirtschaftsbürger, und Katharina Geeb, Knabe; Julius Horváth,

Heizer, und Juliana Sövegjártó, Mädchen; Stefan Csécs, Fabrikarbeiter, und Elisabeth Mar, Knabe; Adalbert Gereben, städt. Kassaaufführer, und Elisabeth Macher, Knabe; Ludwig Gödl, Fabrikarbeiter, und Anna Locsmándi, Mädchen; Paul Hojer, Amtsdienner, und Marie Mähr, Mädchen; Stefan Koczán, Bäckermeister, und Anna Dománits, Knabe; Alexander Gurafits, Nachwächter, und Theresie Csáladi, Mädchen; Karl Schöll, Feldpolizist, und Marie Bernkopf, Mädchen; Karl Schöll, Tagelöhner, und Gisela Gmeiner, Knabe; Julius Illés, Bahnbeamter, und Ida Király, Knabe; Ludwig Fiedler, Wirtschaftsbürger, und Sophie Göschl, Knabe.

Eheschließungen: Géza Horváth, Kellner, und Josefa Zundel; Johann Feichringer, Wirtschaftsbürger, und Marie Fiedler; Michael Dorn, Wirtschaftsbürger, und Theresie Steiner; Paul Graf, Wirtschaftsbürger, und Sulinna Stubenvoll; Anton Schmidt, Tischler, und Elisabeth Salamon.

Todesfälle: Josefa Filiczky, 58 Jahre; Julius Brandlhofer, Gastwirt (Fertőrákos), 71 Jahre; Karoline Koch, 49 Jahre; Helene Horváth (Soror Anna), 30 Jahre; Georg Steiner, Fabrikant, 57 Jahre; Josef Arner, Tischler, 36 Jahre; Mathias Festl, Maurer (Agjalva), 17 Jahre.

Fahrplanänderung auf der Raab-Oedenburg-Ebenfurter Eisenbahnlinie.

Ab 4. Oktober. Oedenburg, 24. Sept. Am 4. Oktober tritt auf den Linien der Raab-Oedenburg-Ebenfurter Eisenbahn der neue Fahrplan in Kraft. Nachstehend veröffentlichen wir die Fahrplanänderungen:

Table with 4 columns: P.3, Sch.3, M.3, P.3. Rows show departure times for Dedenburg, Raab, and Budapest.

Die Fahrplanänderungen waren deshalb notwendig, weil die ungarischen Staatsbahnen (MNV) mehrere Züge einstellten. Laut dem neuen Fahrplan wird der vormittägliche Schienenkraftwagen um 9 Uhr 15 Minuten von Oedenburg abgefahren. Die Reisenden finden in Raab günstigen Anschluß nach Budapest; Ankunft in Budapest um 13 Uhr 12 Minuten. Der Abend-Peronenzug wird von Oedenburg um 20 Minuten später abgefahren.

in Oedenburg ein. Der Abend-Schienenkraftwagen wird nach der Ankunft des Budapest-Peronenzuges um 21 Uhr 36 Minuten von Raab abgefahren und kommt um 23 Uhr in Oedenburg an.

Mit Rücksicht auf die Fahrplanänderungen werden auf den Linien der ungarischen Staatsbahnen (MNV) bei Peronenzügen die Waggons erster Klasse aufgegeben. Auf den Linien der Raab-Oedenburg-Ebenfurter Eisenbahn bleiben bei den Peronenzügen die Waggons erster Klasse auch weiterhin in Verkehr, außerdem wird auch der Budapest-Pullmannwagen mit einem Abteil erster Klasse versehen. Die unmittelbaren Budapest-Wagen jener Peronenzüge, die um 5 Uhr früh von Oedenburg abgehen und um 16 Uhr 18 Minuten in Oedenburg ankommen, führen auch weiterhin nur Waggons zweiter und dritter Klasse mit.

Auf der Cellbömöller Linie tritt mit 4. Oktober folgende Fahrplanänderung ein:

Table with 4 columns: P.3, M.3, P.3, P.3. Rows show departure times for Dedenburg, Cellbömölk, and Wien.

Auf dieser Linie verkehren alle Züge als direkte Züge; zwischen Oedenburg und Cellbömölk braucht man nicht umzu-

Fahrplan der Raab-Oedenburg-Ebenfurter Eisenbahnlinie. Gültig ab 4. Oktober 1931.

Table with 4 columns: P.3, M.3, P.3, P.3. Rows show departure times for Dedenburg, Ebenfurt, and Wien.

Table with 4 columns: M.3, M.3, G.3, M.3. Rows show departure times for Dedenburg, Eßterháza, and Cellbömölk.

Der Zug Nr. 218 verkehrt nur an solchen Tagen, wenn in Cellbömölk Märkte abgehalten werden. Die Züge Nr. 213 und 214 haben in Cellbömölk günstigen Anschluß nach allen Richtungen.

Table with 4 columns: P.3, M.3, P.3, P.3. Rows show departure times for Dedenburg, Wulkaprodersdorf, and Eisenstadt.

In dieser Relation ist ein Umsteigen in Wulkaprodersdorf bloß bei den Zügen Nr. 316 und 311 notwendig, während die übrigen sechs Züge zwischen Güns und Eisenstadt bezw. umgekehrt direkte Wagen führen.

Radio-Programm.

Donnerstag, 24. September. Budapest. 9.15: Salontafel. — 12.05: Schallplattenmusik. — 16.10: Vorlesung. — 17: Stunde des Landwirts. — 17.30: Konzert des I. Budapest. Sittlichenvereins. — 18.15: Ungarischer Sprachunterricht. — 18.45: Zigeunerkapelle. — 20: Uebertragung von Belgrad: Jugoslawischer Abend. Anschließend: Serbische Kirchenlieder. — 22.20: Zigeunerkapelle und Salontafel. Wien. 11.30: Konzert. — 12.40, 13.10, 15.50: Schallplattenkonzert. — 17.45: Kinderstunde. — 18.15: Tischtennis. — 18.30: Mitterschule. — 18.55: Mondesfünfternis. — 19.30: Jazz auf zwei Klavieren. — 20.00: Konzert der Wiener Philharmoniker. — 21.20: Abendbericht. — 21.40: Serbische Kirchenmusik. — 22.00: Konzert.

Freitag, 25. September. Budapest. 9.15: Konzert der Kapelle der Polizei. — 12.05: Konzert des Funkenquartetts. — 16: Erzählung. — 17: Vortrag. — 17.25: Schallplattenmusik. — 18.30: Kurzschrittmusik. — 19.30: Zigeunerkapelle. — 20.30: Lustspiel. Vortrag im Saalraum. Anschließend: Zigeunerkapelle. Wien. 11.30, 13.10: Schallplattenkonzert. — 15.50: Praktische Winte für die Hausfrau. — 16.00: Konzert. — 17.25: Wolfgang Marjara. Aus seinen Werken. — 17.55: Reise und Fremdenverkehr. — 18.10: Körperport. — 18.25: Die Frau im Kunstgewerbe. — 19.00: Uebertragung aus der Wiener Staatsoper: Der Mantel, Schwester Angelica, Gianni Sichi. — Zirkus. 21.20: Abendbericht. — 22.20: Konzert.

Oedenburger Weinschenter

Guter Rotwein Maria Franz, Neustiftgasse 28

Guter Rotwein Mustateller Weißwein Karl Tschürk, Neustiftgasse 34

Guter Weißwein Guter Rotwein Maria Reim, Wieden Nr. 5

Guter Weiterweißwein Theresia Lichtl, Károlyigasse Nr. 7

Guter Rotwein Johann Gabriel, Fladorfergasse 16

Guter Rotwein Heinrich Fiedler, Kleingasse Nr. 11

Guter Rotwein Ferd. Ganer, Brennerbergstraße 6

Guter Rotwein R. Horváth, Bercsényi Miklósg. 59

Guter Weißwein Wwe Karl Brudner, Holzplatz 11

Guter Rotwein Georg Salamon, Rudherzu Nr. 5

Guter Rotwein Wwe Ludw. Gandler, Sandgrube 19

Transport- und Türkfässer

5-9 Hektoliter gross, ferner 30-50 Hektoliter Kellerfässer, 15-20 Hektoliter Bottiche, grosse Pressen zu verkaufen bei Klaber H., Kossuthstr. 24.

Franz Strohmayer

Tapezierermeister, Bettwaren- u. Steppdecken-Erzeuger Jalousien, Rouleaus

Sopron Grabenrunde 7, Tel. 707

Radio-Apparate

u. alle dazugehörigen Bestandteile Grammophone Platten kaufen Sie in vorzüglichster Qualität am billigsten bei Karl Brenner, Elektrotechniker

Sopron, Grabenrunde Nr. 14

Staubsauger-Apparate werden ausgeliehen. — Angenehme Zahlungsbedingungen

Verantwortl. Redakteur und Hauptgeschäftsführer: Adolf Pálffy

Alle Spezereiwaren erhalten Sie in bester Qualität bei Wilhelm Winter Sopron, Széchenyi-platz 3, Telefon 288

Milch-Trinkhalle hinter der Johannes-Kapelle Lajtaköz Nr. 5

Täglich vollwertige frische Milch, Butter, Schlagobers, warme Milch, Käse.

Auf Monatsraten ohne jedwede Preiserhöhung Ottomane, Divane, Matratzen, Bettensätze, sowie sämtliche Reparaturen zu billigsten Preisen bei Tapezierer Arthur Kohn Sopron, Silbergasse 10.

Achten Sie auf Ihre Augen!! Anfertigung von modernen Augengläsern nach ärztlicher Anordnung in der Werkstätte des Augengläser-Spezialisten Barna Andor, Sopron, Széchenyi-tér 17.

Michael Sonnleitner Dachdeckermeister Sopron, Schlippergasse Nr. 54

Stampiglien-Erzeugung Mayer Fritz Oedenburg Neustiftgasse Nr. 46